

Geschirrstapel bis unters Dach

HINWIL. Seit 16 Jahren betreibt der Bubiker Adalbert Diethelm in Hinwil eine Geschirrvermietung. In seiner Lagerhalle im Quartier Wässerli türmen sich in hohen Regalen rund 200 000 Gabeln, Tassen, Teller, Gläser, Löffel und anderes Geschirr.

STEFAN KRÄHENBÜHL

Wenn es etwas gibt, das Adalbert Diethelm nicht ausstehen kann, dann ist es schmutziges Geschirr. «Ich erpappe mich immer wieder, wie ich in Restaurants Besteck und Gläser nach Wasserflecken und Schmutzrückständen untersuche», sagt der Bubiker Geschäftsmann. Um gleich darauf zu beteuern, dass ihm das früher nicht im Traum eingefallen wäre.

«Wenn Routine zum Alltag wird», könnte der Titel über dieser Aussage lauten. Diethelm ist Inhaber und Geschäftsführer der Firma Mega Geschirrvermietung mit Sitz in Hinwil. Rund 200 000 Teller, Messer, Gabeln, Gläser, Tassen, Schälchen und dergleichen lagern am Firmensitz an der Hinteren Wässerlistrasse 10. 614 verschiedene Artikel sind es insgesamt, die von Basel bis nach Grenchen an Firmenanlässen, Turn- und Schwingfesten zum Einsatz kommen. Reinlichkeit gehört zu Diethelms Alltag. Denn seine Kunden sollen sauberes Geschirr in den Händen halten.

16 Jahre ist es her, seit ein Kollege Adalbert Diethelm und seiner Frau den Betrieb vermittelte. Damals war die Auswahl noch übersichtlich. «Das Volumen betrug keine zehn Prozent vom aktuellen Umfang», sagt Diethelm. «Heute haben wir genügend Artikel für Anlässe mit Tausenden Gästen.» Besonders in den letzten paar Jahren ist das Unternehmen stark gewachsen. Vor sechs Jahren bezog die Mega Geschirrvermietung die Räumlichkeiten in Hinwil. Erst danach holten Diethelms einen ersten Mitarbeiter an Bord. Heute sind vier Vollzeitstellen besetzt. Zudem arbeitet das Unternehmen mit fünf Teilzeitangestellten zusammen.

Platz wird wieder knapp

Im Vergleich zu klassischen Händlerunternehmen ist das Wachstum der Mega Geschirrvermietung nicht hausgemacht. Geändert hat sich primär nicht die Marktpräsenz des Unternehmens, sondern die Auftragsvolumen. Das wiederum liegt am Wachstum der

Kunden, bei denen es sich in erster Linie um Catering-Unternehmen handelt. «Wir wachsen mit ihnen zusammen», sagt Diethelm. Zurzeit erwirtschaftet das Unternehmen einen jährlichen Umsatz in der Größenordnung von einer Million Franken.

Dem Wachstum sind am Standort in Hinwil Grenzen gesetzt. Bereits reichen die mit bunten Boxen gefüllten Regale bis knapp unter das sieben bis neun Meter hohe Schrägdach. Etwas

Kapazität sei noch vorhanden, sagt Diethelm zwar. «Aber viel ist es nicht.» Denn Stillstand gibt es nicht. Ein Wachstum an Kundschaft bedeutet für die Mega Geschirrvermietung zwangsläufig eine Erhöhung von Raumbedarf. «Das macht es beinahe unmöglich, immer sämtliche Bedürfnisse abzudecken», sagt Diethelm. «Wir könnten zehnmal so gross sein.»

Kein einziges Glas blieb heil

Nach einer schwachen Nachfrage in den Sommerferien zieht das Geschäft mit den Mietobjekten dieser Tage wieder an. «Die Zeit vor den Sommerferien ist in der Regel die intensivste», so Diethelm. «Dieses Jahr waren neun

Personen im Einsatz. Da kann es durchaus sein, dass es zu der einen oder anderen Nachtschicht kommt.» Während der Sommerferien waren lediglich drei Personen beschäftigt.

Mit Abstand am personalintensivsten ist bei der Mega Geschirrvermietung der Arbeitsbereich, der sich in einem Raum direkt neben dem Lager befindet: die Waschstrasse. Früher habe man den Kunden die Möglichkeit eingeräumt, den Abwasch selbst zu besorgen, so Diethelm. «Dann kamen erste Diskussionen auf, was denn nun sauber ist und was nicht.» Heute ist der Abwasch im Preis inbegriffen. Jeder Artikel wird peinlichst genau kontrolliert, die Gläser nach

dem Spülen sogar unter dem Neonlicht untersucht. Tag für Tag passieren auf diese Weise Tausende und Aber-tausende Artikel die Waschstrasse. Und fast alle sind zerbrechlich.

Dass beim Handel mit fragilen Produkten ab und zu etwas kaputt geht, ist logisch. Mangelhafte Artikel werden – selbst bei kleinen Mängeln – ausgetauscht. Ein störender Zusatzaufwand? Diethelm nimmt es gelassen. «Das gehört dazu», sagt er. Besonders Gläser würden regelmässig zu Bruch gehen. «Einmal haben wir einen Anlass mit 50 Personen ausgerüstet und sämtliche Gläser in Scherben zurückbekommen. Die Gäste haben sie alle-samt über die Schulter entsorgt.»



Sechs Jahre nach dem Einzug an der Hinteren Wässerlistrasse 10 wird der Platz für die Mega Geschirrvermietung in Hinwil bereits wieder knapp. Bild: Nicolas Zonvi